

Johann Weiß und Sohn.

In der fünften Abtheilung der Hiesinger Ausstellung fühlen sich vorzugsweise Fachmänner und Gewerbetreibende von der reichen Kollektion exponirter Werkzeuge aller Art aus der k. k. landesbefugten Werkzeugfabrik des Johann Weiß u. Sohn angezogen.

Dieses Fabriks-Etablissement (Wien, Margarethenstraße Nr. 65), eines der größten auf dem europäischen Kontinente, ist derartig organisiert, daß in demselben durch die Woche nicht weniger als 200 Stück Werkzeuge der verschiedensten Gebrauchsnahme erzeugt werden.

Seine Gründung fällt in das Jahr 1820; im Jahre 1862 wurde die Fabrik, der an sie gestellten Anforderung entsprechend, vergrößert.

Gegenwärtig zählt sie zu einer der größten Sehenswürdigkeiten industrieller Thätigkeit in Wien und hinterläßt in dem Besucher ein Gefühl seltner Befriedigung und der lebhaftesten Freude für diese achtungsgebietende Vertretung der österreichischen Gewerbsthätigkeit und der Erfindung.

Es ist darum gewissermaßen mehr einer selbstverständlichen Voraussetzung Rechnung getragen, wenn wir zum Schlusse davon Erwähnung thun, daß dieses in seiner Art einzige Etablissement der Monarchie auf allen Ausstellungen — insbesondere zu London 1862 — rühmlichst ausgezeichnet ward.

Nebstbei ist der Chef dieser Fabrik, Herr J. B. Weiß, im Besitze von Preismedaillen und Ordens-Decorationen, welche demselben von Oesterreich, Preußen, Frankreich, England, Rußland und der Türkei verliehen wurden.

Uebrigens hat diese Fabrik durch ihre großartige, so wie durch die außerordentliche Billigkeit der Preise nicht nur den Weg in sämtliche Kronländer, sondern ihren Export auch in die Levante, nach Griechenland, nach Egypten und nach den Donaufürstenthümern gefunden.